

Gold und Silber lieb ich sehr...

Mixed-Paarmeisterschaft 2010

◆ Elke Weber

Das Hotel Dolce in Bad Nauheim hat eine sehr schöne Lage, umgeben vom Kurpark und an einen Wald angrenzend. Wer das bunte Herbstlaub liebt und sich die Zeit nimmt, zwischendurch auch mal seine Nase zur Tür hinaus zu strecken, konnte dort am letzten Oktober-Wochenende den goldenen Herbst in voller Pracht genießen, denn es war herrlicher Sonnenschein. Dank der Umstellung auf Winterzeit hatte man in diesem Jahr auch eine zusätzliche Stunde Gelegenheit für solche Dinge. Ein Großteil der Teilnehmer hat dafür allerdings wenig Sinn und kommt stattdessen in der Hoffnung, dass die kleine Chance, selber Gold zu gewinnen, vielleicht in diesem Jahr wahr wird. Insgesamt 93 Paare waren angetreten, darunter etwa 30 Paare, denen man durchaus zutrauen würde ganz vorne dabei zu sein.

Leider mussten zwei Paare das Turnier schon sehr bald wegen Krankheit abbrechen, was allerdings für die verbliebenen Teilnehmer auch einen Vorteil hatte: Die Turnierleiter konnten nach dem Abendessen das ursprüngliche Ost-West-Quäl-Movement nicht mehr durchziehen, bei dem Ost/West die Boards mal abwärts, mal aufwärts bringt und in die Gegenrichtung läuft, während Nord/Süd sitzen bleiben und ein Verdauungsschläfchen halten kann.

Hellwach zu bleiben war für Nord/Süd also (nur) im ersten Durchgang zusätzlich erschwert, womit wir zu einer Fragestellung kommen, bei der offenbar nur wenige Spieler auf Nord/Süd Lebenszeichen von sich gaben.

Hätten Sie nach der folgenden Reizung mit der Südhand etwas unternommen? Oder hätten Sie sich vielleicht schon früher zu Wort gemeldet?



93 Paare gingen in Bad Nauheim an den Start

I-6, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ AB982
♥ 4
♦ 76
♣ 108542

West	Nord	Ost	Süd
		1♦ ¹	Pass
1♥	Pass	1SA ²	Pass
2♣ ³	Pass	2♥ ⁴	Pass
3♠ ⁵	x ⁶	Pass	?

- 1 4er Farbe
- 2 starker SA
- 3 3. Farbe forcing
- 4 3er Anschluss
- 5 Splinter
- 6 ?

Das erste, was zur Beantwortung dieser Fragen zu klären wäre, ist, was das Kontra über 3♠ bedeutet und bedeuten sollte. Hier gibt es mehrere Ansätze, der einfachste und daher auch am weitesten verbreitete lautet, dass ein Kontra auf ein konventionelles Gebot grundsätzlich diese Farbe zeigt. Wer Edelmetalle liebt, sollte hier aber vielleicht schon etwas differenzieren. Wie viele Karten zeigt das Kontra? Ist es für Pik-Ausspiel oder um eine Verteidigung anzubieten? Ausspielkontras gegen Splinters sind nicht sonderlich sinnvoll, da der Gegner ja ohnehin bald sticht. Viele Spieler spielen aus diesem Grund Kontras gegen Splinter als Ausspielkontra für die Farbe darunter (in diesem Fall wäre das Karo, da Coeur die Trumpffarbe der Gegner ist). In der aktuellen Hand ist man jedoch in günstiger Gefahrenlage und selber am Ausspiel. Das spricht für ein Kontra, das Pik als Farbe für ein Opferspiel anbietet.

Allerdings gab es ja auch noch die zweite Fragestellung: Wären Sie schon früher aktiv geworden? Für eine Zweifärbereizung sollte man nach Meinung der meisten Experten eine bessere Hand haben, aber die Anforderungen, die Experten heutzutage an eine Zwischenreizung auf Einerstufe in günstiger Gefahrenlage stellen, lassen sich zusammenfassen als „eine gute Farbe“. Je nach Partnerschafts-Stil würden also viele Experten hier durchaus reizen, teilweise 1♠, teilweise 2♠, wohl eher selten 2♦.

Ähnliches gilt für die 7 Punkte starke Nordhand, mit der man je nach Absprachen auch 1♠ oder 2♠ in Erwägung ziehen könnte.

Die Autorin durfte sich für den völlig kalten Großschlemm mit 13 Stichen zum Claimen einen ungeteilten Saaltop notieren, während Frau Höger und Florian Hauenstein, gegen deren 7♥ mit 7♠ verteidigt wurde, gerade mal etwas über Mitte scoren konnten:

I-6, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ KD1075
♥ 652
♦ 542
♣ D9

♠ AB10987
♥ 983
♦ AK73
♣ AK73

	N	
W		O
	S	

♠ 643
♥ KD3
♦ AKDB10
♣ B6

♠ AB982
♥ 4
♦ 76
♣ 108542

West	Nord	Ost	Süd
<i>E. Weber</i>		<i>F. Weber</i>	
		1♦ ¹	Pass
1♥	Pass	1SA ²	Pass
2♣ ³	Pass	2♥ ⁴	Pass
3♠ ⁵	x ⁶	Pass ⁷	Pass
xx ⁸	Pass	3SA ⁹	Pass
4♥ ¹⁰	Pass	4SA ¹¹	Pass
5♦ ¹²	Pass	7♥	Pass
Pass	Pass		

- 1 4er Farbe
- 2 starker SA
- 3 3. Farbe forcing
- 4 3er Anschluss
- 5 Splinter
- 6 Piks
- 7 fragt
- 8 Chicane
- 9 RKCB Coeur
- 10 2 ohne Trumpf Dame
- 11 Treff König?
- 12 ja, ohne Karo Dame

Nach einer starken SA-Eröffnung im Osten sieht die Lage anders aus, für eine Gegenreizung müsste man schon auf die Zweierstufe, was vielleicht trotzdem nicht verkehrt wäre, aber noch mehr Mut erfordert. Und auf Ost/West ist der Großschlemm deutlich schwerer zu finden. Ein Kontra auf 4♠ wäre allerdings auch hier durchaus eine Option gewesen. Den Kleinschlemm für 71,6 von 90 MP reizten Claudia Vechiatto und Sebastian Weyand wie folgt:

West <i>Claudia</i>	Nord	Ost <i>Sebastian</i>	Süd
		1SA ¹	Pass
2♦ ²	Pass	2♥	Pass
3♣	Pass	3♥	Pass
4♠ ³	Pass	5♥ ⁴	Pass
6♥	Pass	Pass	Pass

¹ 15-17
² Transfer
³ Exclusion Keycard Blackwood (Pik Ass zählt bei der Antwort nicht mit)
⁴ 2 Keycards und Coeur Dame

Insgesamt waren im ersten Durchgang viele schwierige Probleme zu lösen, was von den folgenden drei Paaren am besten bewältigt wurde:

	%
1. Fr. Vechiatto - Weyand	63,1
2. Fr. Gramberg - Schilhart	62,3
3. Fr. von Janczewski-Sommer - Dogan	61,7

Nach der Abendrunde übernahmen jedoch Waltraud Vogt und Loek Fresen mit einem 65%-Durchgang die Führung, und zwar recht deutlich, da sie schon im ersten Durchgang fast 60% gespielt hatten, Vechiatto - Weyand konnten sich noch über 60% insgesamt halten, alle anderen Paare lagen unter der 60%-Marke. Aber auch der dritte Durchgang sollte wieder sehr viele Boards mit hohem Sprengstoffgehalt bringen. Dabei waren es weniger die Schlemms, sondern besonders oft der Kampf um den Teilkontrakt, womit man punkten konnte.

Stellen Sie sich vor, Sie haben in der folgenden Hand nach einer sehr punktarmen Intervention die Reizung mit 3♠ gewonnen, womit Sie sich schon einen 50%-Score gesichert haben. Süd beginnt mit ♥2 (3./5.), Nord nimmt mit dem König und setzt mit ♦A und einem weiteren Karo fort, wobei Süd positiv markiert. Wie würden Sie abspielen, um aus der guten Verteidigung gegen den gegnerischen Coeurkontrakt vielleicht sogar noch einen Pluscore zu zaubern?

III-29, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ K
 ♥ K
 ♦ A10
 ♣

♠ K53
 ♥ B9
 ♦ DB94
 ♣ AK87

N
 W O
 S

♠ DB10982
 ♥ 64
 ♦ K83
 ♣ 104

♠
 ♥ 2
 ♦ 62
 ♣

West <i>Marie</i>	Nord	Ost <i>Raffael</i>	Süd
	1♦	1♠	x
2♦ ¹	2♥	2♠	3♥
3♠	Pass	Pass	Pass

¹ gute Hand mit Fit

Wenn man sich die Zeit nimmt, ist es nicht schwer zu erraten, wie die gegnerischen Punkte verteilt sind. Nord hat ♥AK und ♦A gezeigt, Süd hat erst X und dann noch 3♥ gereizt, muss also neben ♥D mindestens auch ♠A besitzen.



Frühe Führung für Claudia Vechiatto und Sebastian Weyand



Gelungener Scissors-Coup: Raffael Braun - Marie Eggeling

Raffael Braun schaffte es, auf Basis dieser Analyse auch ein sehr schönes Abspiel zu finden:

Er spielte ♣A, ♣K, Klein-Treff und einen Scissors-Coup, indem er auf das dritte Treff einen Coeurverlierer abwarf.

Jetzt war der Übergang in die Nordhand abgeschnitten (daher der Name „Scissors-Coup“) und damit gab es auch keinen Schnapper mehr.

Noch spektakulärer wäre dieses Board übrigens, wenn Nord/Süd die richtige Gegenwehr gegen diesen Spielplan gefunden hätte. Süd muss seine ♣D entblockieren und Nord muss mit dem Buben einsteigen:

III-29, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 6
♥ AK87
♦ A1075
♣ B653

♠ K53
♥ B9
♦ DB94
♣ AK87

♠ DB10982
♥ 64
♦ K83
♣ 104

♠ A74
♥ D10532
♦ 62
♣ D92

Nord hätte zuvor eine deutlich leichtere Chance gehabt, den Kontrakt zu schlagen, indem er statt ♦A ein kleines Karo zurück spielt. Immerhin weiß er nach dem Ausspiel vom 5er-Coeur des Partners, und von drei Pikkarten sollte er ausgehen, was ein Double-Karo wahrscheinlich macht. Und ein kleines Karo wird wohl kaum etwas kosten. 3♠ erfüllt war für Marie und Raffael 75 von 90 MP wert.

Auf der Suche nach besonders spektakulären Händen der erfolgreichen Paare in diesem Turnier stellte ich fest, dass es da nicht allzu viele gab, es war bei allen drei Medaillengewinnern eher so, dass sie sehr wenig Pannen hatten. Einen schön gereizten SA-Schlemm von Claudia Vechiatto konnte ich jedoch entdecken. Während gegen uns von Ost 3♠ eröffnet und von West einzügig auf 6♠ gehoben wurde, ging es bei Vechiatto - Weyand wie folgt:

III-10, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ K76
♥ 8
♦ 8542
♣ D10763

♠ A5
♥ AK764
♦ AKD7
♣ KB

♠ DB10943
♥ B9
♦ 10
♣ A942

♠ 82
♥ D10532
♦ B963
♣ 85

West	Nord	Ost	Süd
<i>C. Vechiatto</i>		<i>S. Weyand</i>	
		2♦ ¹	Pass
2SA ²	Pass	3♥ ³	Pass
4SA ⁴	Pass	5♦ ⁵	Pass
6SA	Pass	Pass	Pass

1 Multi
2 Relay
3 Max. Weak Two in Pik
4 RKCB Pik
5 1 oder 4

Gegenüber einem Maximum Weak Two in Gefahr konnte Claudia ihre wölf Stiche mehr oder weniger zählen und gleichzeitig ihren ♣K für den Fall schützen, dass Partners Keycard der ♠K ist.

6SA war ein gutes Paarturniergebot, das 79,5 von 90MP brachte und insgesamt 12mal gefunden wurde, so dass es für 6♠ erfüllt nur knapp unter Mitte gab, obwohl auch zehn Paare gar keinen Schlemm gereizt und zwei den Kleinschlemm verspielt hatten. Natürlich kann man auch nicht ohne Glück ganz vorne landen. Ihren einzigen ungeteilten Saaltop scorten Gaby Knoll und Matthias Felmy z.B. mit einer unscheinbaren Anschrift von 90 Punkten für die Gegner als in der folgenden Hand gegen sie erst 1SA eröffnet und rundgepasst wurde und dann auch noch der Expass zum ♦K so lange verweigert wurde, bis der Alleinspieler alle schwarzen Stiche abgezogen hatte, so dass Gaby und Matthias im Gegenspiel sechs Stiche machen durften:

II-28, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ D85
♥ D8543
♦ A96
♣ 108

♠ 96432
♥ A7
♦ 73
♣ AKD7

	N		♠ AK7
W		O	♥ 92
	S		♦ K842
			♣ 9653

♠ B10
♥ KB106
♦ DB105
♣ B42

West	Nord	Ost	Süd
	M. Felmy		G. Knoll
1SA ¹	Pass	Pass	Pass

¹ 12-14, 5er Oberfarbe möglich

Ein Blick auf den Boardzettel zeigt jedoch, dass das Abspiel nicht relevant war, für 120 hätte es auch noch 0,0 gegeben. Das Board war nach der 1SA-Eröffnung bereits entschieden.

Auch der dritte Durchgang wurde wieder mit einer traumhaften Zahl von 64% gewonnen, und zwar wieder von Claudia Vechiatto und Sebastian Weyand, die sich damit insgesamt einen 2%igen Vorsprung sicherten. Nachdem sie bei der diesjährigen Mixed-Teammeisterschaft schon Silber geholt hatten, wollten sie diesmal offensichtlich nichts anbrennen lassen:

	%
1. Fr. Vechiatto - Weyand	61,6
2. Fr. Dr. Knoll - Felmy	59,2
3. Fr. Eggeling - Braun	59,0
4. Fr. Vogt - Fresen	57,6
5. Fr. Stoermer - Narajek	57,0
6. Fr. Weber - Weber	56,6
7. Fr. Wenning - Wenning	56,5
8. Fr. Smykalla - Dr. Schneider	56,1
9. Fr. Pishdad - Dr. Pishdad	55,7
10. Fr. Fähr - Stahl	55,6

Gabriele Knoll und Matthias Felmy hatten sich das Silber mit drei etwa gleichwertigen Durchgängen geholt, Marie Eggeling und Raffael Braun hatten im dritten Durchgang 62,4% nachgelegt, um Waltraud Vogt und Loek Fresen auf den undankbaren vierten Platz zu verdrängen.

„LIEBER KEINE HIGHLIGHTS - VOR ALLEM KEINE NEGATIVEN...“

Als ich die Medaillengewinner nach dem Turnier nach besonders schönen Boards fragte, bekam von Sebastian Weyand diese Antwort: „Ich finde es auch schade, dass ich dir nichts Aufregenderes zu berichten habe, aber für mich ganz persönlich ist es deutlich angenehmer, ohne große Aufregung und Highlights zu spielen und dafür auch keine Highlights in die andere Richtung (-1100 und Co.) zu haben...“



Medaillen für Raffael Braun, Marie Eggeling, Sebastian Weyand, Claudia Vechiatto, Matthias Felmy und Dr. Gabriele Knoll